Biernadter Zeitung

Amtsblatt — Anzeiger für das blane Ländchen

Eridieint 4 mai wöchentlich Dienstags, Donnerstags Samstags und Sonntags. Bezugspreis monatlich 45 Pfg., durch die Polt vierteljährlich IIIk. 1.20 und Befteligeld. ::

(Umfallend die Ortschaften: Auringen, Breckenheim, Delkenheim, Diebenbergen, Etbenheim Helloch, Igstadt, Kloppenheim, Maffenheim, Medenbach, Raurod, Nordenstadt, Rambach, Sonnenberg, Wallau, Wilblachlen,

Der Anzeigepreis beträgt: für die kleinspaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg. Reklamen und Anzeigen im amtlichen Ceil werden pro Zeile mit 30 Pfg. berechnet. Eingetragen in der :: :: Postzeitungslifte unter fir. 1110 a. :: ::

Redaktion und Bechaftsftelle :: Bierstadt, Ecke Moritz- und Roderstraße. :: Fernruf: 2027. :: Redaktion, Druck Jund Verlag von Helnrich Schulze in Bierstadt

Mr. 38.

Dienstag, ben 27. Märg 1917.

17. Jahrgang.

Der beutsche Sagesbericht

with Großes Bauptquartier, 26. Mars. (Amtlid.) Bom Ranal ben La Baffee bis auf das Gudufer ber Scarpe war geftern ber Befchutfambf heftig.

3m Sugelgelande fubmeftlich bon St. Quentin ftiefen unfere Truppen gegen bie fiber Comme und Crogat-Ranal borgebrungenen frangofifden Rrafte bor und fügten ihnen im beftigen Gefecht ftarte Berlufte gu. 100 Gefangene, mehrere Maichinengewehre und 1 Infanterlegefcun find eingebracht worben.

Deftlich bes Milette-Grundes und gegen die Linie Benillh-Reuville führte ber Gegner erhebliche Teile meh-rerer Divifionen nach lebhaftem Artilleriefeuer jum Angriff gegen unfere vorgeschobenen Abteilungen, Die ben an einzelnen Stellen breimal anlaufenben Beind verluftreich

Bei Craonelle, norblich ber Miene, ift ein Borftoft ber Gransofen im Rahfampf gefdeitert.

Mm 24. Mora abends griff ein Allegergeschwaber Bfinfirden an. Mehrere Branbe wurden beobnittet. Western berlor ber Feind in Luftfampfen 11 Blug-

Muf bem

Deftiden Rriegofdauplas und an ber

magebonifden Gront ift bei meift geringer Artillerie- und Borfelbtatigfeit bie Lage unberändert.

Bombenabiburf unferer Alteger auf Trubbenlaver bei Snebce, füblich bes Doiran-Cees, batte febr gute Birtune. Der Erfte Generalquartiermeifter: Qubenborff.

Der öfferreichische Bericht

wth Bien, 26. Mary. Amtlid wird verlautbart: Deftlider Rriegsichanblas.

Morbfid, bes Ciobannos-Tales icheiterte ein rufffider Mugriff; fonft nichts bon Belang.

Stalienifder n. fibaltiger Briegofdanplat Reine besonberen Greigniffe.

Der Stellbertreter bes Chefe bes Generalftabes: bon Soefer, Gelbmaricalleutnant.

Der bulgarifche Bericht

wib Golia, 25. Mary. Bericht des Generalfinbe

berfudte, murbe burch Gener berjagt. 3m Barbartole und in ber Gegend von Drama lebbafte Fliegertatigfeit.

Rumanifde Front: Richts su melben.

with Sofia, 25. März.

Mu bem Oftufer bes Ochribafees Batrouillenicharmibel, auf beiden Ufern des Prespafees ichwaches Artillerieiener. Der Gegner beschoß mit ftartem Artillerieiener Tickervena und Stena und die Dörfer Tarnova unt Magarevo. Hier gingen bulgarische und deutsche Trub-pen vor und nahmen den ersten seindlichen Graben, aus dem die Franzosen sloben. An der übrigen Front schwache Artillerietätigseit. Im Bardartale Fliegertätigseit. Rumänische Front:

Rube.

Der türkische Bericht

wich Ronftantinopel, 26. Marg. Heeresbericht bom 25. Marg. In Berfien ift die Lage unberandert. Die Russen blieben untätig. — Tigrisfront: Auf dem linken Flügel Artisseriamps. Ein feindlicher Insantericangriss scheiterte in unserem Feuer. — Euphratscont: Der Feind räumte das rechte lifer wieder, auf das er zuvor übergegangen war. — Sinaifront: Starke feindliche Kavallerie naberte fich unferen Boften, jog fich aber ohne Rampf. berührung wieder gurud. - Raufafusfront: Huf bem linten Alagel wurden die Angriffe einzelner feindlicher Erfunungspatrouillen abgewiefen. Auf bem rechten Ringel führien unfere Erfundungsbatrouillen einen Angriff durch, befetten die wichtige Stellung eines borgeichobenen feind-fichen Boftens und erbeuteten einiges Material. An ben Bbrigen Fronten nichts Wefentliches.

Bring Friederich Rarl in englischer Gefangenschaft.

66 Berlin, 26. Mars. Angwischen eingegangenen naberen Radrichten gufolge ift Bring Friedrich Rarl tot- facilit in englischer Gefangenichaft. Er bat im Luft famby einen Unterleibe- und Armidun bavongetragen. Die ichwere Bermundung machte eine fofortige Operation notia. Der Brins ift bam in ein enofifdes Ragrett bicht

hinter der Front gebracht, wo er tich noch befindet. Der Bustand des Prinzen soll ernst sein.

Die Fahrt ber "Mome"

55 Berlin, 26. Mars. Rad ben Berichten bes Grafen Dohna Collobien über bie gabrt ber Mome hat es ihm gur besonderen Freude gereicht, bag unter ben bon ber Dobe berfentten Schiffe fich ein folches befand, bas im Dienfte ber englifden Abmiralitat ftanb und bie englifden Areuzer, die ben Befehl hatten, die Mome unbedingt auf-gubringen mit Roblen verforgte. Weitere Freude erregte es bei ber Mannichaft, Die gerabe beim Jahreswechsel auf Ded Aufftellung genommen hatte, um Die bom Abmiralftabe burd Funfiprud übermittelten Gladwaniche ju boren, gleichzeitig bie Botichaft bon bem gludlichen Ginlaufen ber narrombale Brife im Beimathafen empfangen gu tonnen. lleberhaupt hat ber Funtentelegrabbifche Dienft fich glangend bemahrt. Die Mome fonnte baburch u. a. auch regelmößig von ben oft fechemal täglich aufgegebenen feindlichen Barnungerufen fortlaufend unterrichtet merben. Auffallig mar, bağ bas Berfonal ber aufgebrachten Schiffe ein recht minberwertiges war. Die Rabitane waren burdmeg alte und meift franke Leute, bie Mannicaft ungefcult und nicht in ber Bage, Die Rettungeboote bedienen gu tonnen, meift Inder und Reger. Der Ginbrud, ben ber Il-Bootfrieg auf bie Rapitone machte, war außerorbentlich ftart. Die Behandlung ber faft 600 Gefangenen bot wenig Schwierigfeiten, nur einmal murbe fie unruhig, als fich bie Mome langere Bett in fowerem Rampfe mit bem Dampfer Dtati befand und die Gefangenen beshalb langere Beit unter Ded in Gewahrsam bleiben mußten. Auffällig war auch der greße Unterschied im Seedersehr dei der Ausreise und bei der Husreise der Mode auf samtlichen Teilen des Mocres, welche die Mowe durchkreuze insolge des II-Boot-krieges. Die neutrale Flagge war saft ganzlich verschwunden.

Der Seehrieg

wib Robenhagen, 26. Mars. Gin Rettungsboot mit ber 12 Mann ftarfen Befatung bes hollanbifden Fifchbambfers Tres Gratres (297 To.), aus Dmuiben murbe geffern Bormittag am Ranftholmer Leuchtrurm in ber Beftfufte Butlands gelandet; ber Dampfer ift am 28. Mars bormittage bon einem beutiden U-Boot berfentt worden.

Gart es in Italien?

Bafel, 25. Marg. Gine Conderansgabe ber "Ratio-nalzeitung" melbet, bag nach bem "Abanti" bie Arbeit-geber bon Coggia eine Regelung ber Leben smittelfrage berlangen, wenn bie Rube weiter erhalten bleiben foll. Andere Artifel berlangen eine Entideidung über Rrieg ober Frieben burch bas Bolt. Allgemein icheint eine Garung borhanben gu fein.

Berbeugung ber Revolutionsmacher

wib Betersburg, 25. Mars. Betersburger Telegr.-gentur. Die Botichafter Englands, Franfreichs und 3taliens begaben fich heute in bas Rathaus, mo ber Minifterrat eine Sigung abhielt und begruften bie probiforifche Regierung namens ihrer Regierungen.

Mus Frankreich

wib Baris, 26. Mars. Bu bem frangofifden Gin-fuhrberbot will Betit Barifien wiffen, bag mit Ausnahme ber bom Staate eingeführten Produtte bie Einfuhrerlaub. nis nur in ben Grengen bes Allernotwendigften und auf Befund Des guftanbigen Ausschuffes gewährt werbe. Bar bie Induftrie foll die Einfuhr eines bestimmten Brogentfates von Robmaterialten erlaubt fein. Robmaterialten für Lugusartifel find gang ausgeschloffen, ebenfo Rleidungsftflide und Bebensmittel, fofern fie nicht unbebingt notwenbig find. Das Ginfuhrverbot bezwedt, bie Golbabmanberung nach bem Muslande nach Möglichteit einzuschranfen und bas weitere Fallen ber frangofifchen Baluta im neutralen Mus-

Feindliche Berichte

lande gu berhindern.

Grangofifder DeeresBericht bom 25. Mars,

Bon der Somme bis zun Aisne setzten unsere Trupden im Laufe des Tages ihre Angrissbewegung fork. Ter Kannst war infolge der energischen Berteidigung des Keindes erbittert, aber unsere Soldaten, entstammt durch den Anblid der von den Teutschen begangenen Berwählungen, warsen den Gegner, der swischen Somme und Dise sehr schwere Berlusk erlitt. überall zurück. Wir warsen den Keind erlitt. überall zurück. Wir warsen den Keind die wicktige Stellung Castres—Eisiand ie Grand—Höhe 121 binans zurück. Ein bestiger deutscher Gegenangriff aus der Front Essignn—Benad schwierte in unserem Feuer. Schblich der Dise drangen unsere Truppen an mehreren Bunsten in den unteren Bald den Couch—le Chatean. Die deutschen, im Anmarsch auf Folembrad bestiger Reuer unserer Batterien genommen abenbs

und mit großen Verlusten serstreut. Kördlich von Soissons vergrößerten wir unseren Gewinn und wiesen swei Gegenangriffe gegen die Front Breant-Margival ab. Beiderseitiger lebhaster Artilleriesamps in der Gegendt von Eraonne. An der Front von Berdun unterdiestem unsere Batterien ein wirstames Fener auf die deutschen Anlagen nördlich der döhe 304 und nordwestlich von Berandaur

Bericht ber Orientarmee vom 34. Mars. Der Tag war an der Front ruhig, außer in der Gegend von Monastir, wo die Artillerie ihre gewöhnliche Tätiaseit zeigte. Der seindlicke antlicke Bericht über die Kämpse vom 20. die 21. März ist salsch. Wir hieleten alle nördlich von Monastir eroberten wichtigen Stefe

Englischer Deeresbericht vom 25. März.
Ein Sandgranatenangriss weitlich von unserer Steffung in der Rackbarschaft von Beaumey-les-Cambrai
gestern Rackt wurde abgeschlagen. Bir verbesseren unsere Stellung weitlick von Croisisles und drangen gestern Rackt in seindliche Eräben nordöstlich von Look.
Es wurden mehrere Gesangene und ein Maschinengewehre
erbeutet. Der Feind drang in unsere Gräben westlick
von Sulluck, wurde aber mit Berlusten wieder binausgeworsen, wobei er einige Gesangene in unseren Dänden
ließ. Einige unserer Leute werden vermist

Rleine Nachrichten

wit Berlin, 26. Marg. Bigefelbinebel Manfaott im Luftsampf gefallen! Wieder hat ein seindliches Geschod einen unserer erfolgreichsten Flieger dei Ausstädung seiner Pflicht tödlich getroffen. Mit tiefem Schwerz wird die Trauerfunde überall, in der Heimat und an der Front ausgenommen werden. Wehrmals ist sein Kame in den amtliden heeresberichten genannt. Bit lebhaftem Intereffe wurden feine Heldentaten bon allen gelesen und berfolgt. Roch an feinem Tobestage, ben 16. Marg berverfolgt. Roch an seinem Todestage, den 16. Marz der-nichtete er in einem schneidigen Angriff einen seindlichen Fesselballon. So besiegte er in drei Monaten 11 Gegner, acht Flugzenge und drei Fesselballons, ein glänzender Erfolg! Run hat auch ihn sein Schieffal erreicht. Doch unsere besten Flieger mögen sallen — der Wunsch, es ihnen gleich zu tun, der Ansporn zu eben solchen Delbentaten, wird nur desto tieser und sehnlicher det seinen jungen tahseren Kameraden geweckt werden, zum Segen des Baters

Friedrich Manichott wurde am an 31. gebruar 1893 geboren. Bor dem Kriege trat er als Refrut deim 7. Badischen Insanterie-Regiment 142 ein. Bei Beginn des
Krieges kam er zu einer Krastidagenkolonne, Ansang 1918
zweds Ausbildung als Flugzeugsührer zu einer Fliegerersayabteilung. Rach derschiedenen Kommandos in der Heimat
und an der Front erhielt er am 10. August 1916 das Flugzeugführerabzeichen. Rach einem Monat wurde est Unteroffizier, am 17. Robember wurde er wegen Tapfem lett bor bem Feinde jum Bigefeldwebel beforbert.

Dattein, 26. Mars. Der "Unternehmer" Dobe aus. Widel hatte im streife Lübinghaufen "unter ber hand" neum Bentner Rartoffein, mehrere Bentner Bohnen und Debl. fowie Schinfen und Sped eingefauft, murbe aber bei ber Burchfahrt hier angehalten. Die erhamfterten Rebendenittel berfielen ber Beichlagnahme.

Auf Roffen der Rieinpreffe.

"bochft ungewöhnliche form ber Breffion." Am Mittwoch sprach der Staatssekretar Dr. Helffe zu Beginn der Berhandlungen über seinen Etat Reichsamts des Innern, gang wie das üblich ift. bes

Des Reichsamts des Innern, ganz wie das ublich ist.

In den Bereich des Reichsamtes des Innern fällt jest im Kriege auch die Zeitungspapier-Berteilung. Die hauptstädtische Annoncenpresse der Berlage von Scherl, Allstein und Mosse hat dei dieser Berteilung für ihre sicherlich nicht zu eng gespannten Sonderwünsiche offendar nicht immer unbegrenztes Entgegenkommen gesunden, und daraus strichen die Papiereinkäuser der fraglichen Annoncenblätter einsach den Redakteuren aus dem Reichstagsberichte die Rede Belfferich, um bafür folgenden gemeinsam festgelegten

"Darauf spricht Staatssekretür Dr. Helfferich. Aus Papiermangel nehmen wir in Uebereinstimmung mit den anderen großen Berliner Tageszeitungen von einer Beröffentlichung der Rede des Staatssekretürs Dr. Delfserich Abstand."

Man kann zu diesem Borgehen nur sagen: Uner hört!, und muß es als höchst bedauerlich bezeichnen, daß sich auch die Geschäftsführer zweier politischer Zeitungen von den genannten Annoncenblatt Berlegern zur Teilnahme an diesem Borgehen haben brin-

Die Berliner Blatter wollen fich mit biefer Beglaffung ber Ministerrebe mehr Papier erzwingen, und zwar auf Rosten ber in Diesem Kriege ohnehin bereits ichwer geschädigten Kleinpresse. Das ist ein Borgang, ber gar nicht genug beachtet werben fann. Benn wir.

ore mermpresse nicht ernalten, dann vertiert das Bolf sein Heimatsgesühl noch mehr als bisher und gleitet, ganz wie in England, mehr und mehr in das heimat-lose Broletariat der Großstädte hinein, dieweil das Proletariat der Großstädte hinein, dieweil das Land veröbet. Bollen wir das verhindern, dann muffen wir die Kleinpresse gerade setzt im Kriege entschlossen sich dabei ist eine energische Zu-rudweisung derartiger Bereicherungsversuche der großftadtischen Annoncenpreffe auf Roften ber Rleinpreffe gang entschieben abzumehren.

Erfreulicherweise bat auch fo ber Reichoing Dagu gesprochen.

Da bie Berhandlungen in ben ipaten Abend fielen, als Berichte ohnehin icon recht fnapp ausstelen, find hier die wichtigften Stellen aus Dr. Belfferichs Antwori eine begugliche Unfrage und bie Meinung ber Rebner

bes hauses bazu nachgetragen : Begen ber Papierfnapp-Etaatssefrerde Dr. heifferich: Wegen ber Papierfnapp-beit ift auch eine Organisation jur Berreilung bes Druckpapiers gegrindet worden. Bor einiger Beit haben nun eine Angahl Beitungen, barunter auch die, die heute meine Rebe nicht gebracht haben, eine Eingabe an den Reiche fangler gerichtet, in ber Buniche auf Bapierlieferungen ausgesprochen wurden. Diese Eingabe ift vom Reichstangler an bas Reichsamt bes Innern weitergegeben worben und bon blefem in Einvernehmen mit der bereiligten Or nifation für Bapierbewirtichaftung erlebigt worben. Die Antwort war fertig und follte bem Reichstangler gur Ge nehmigung borgelegt werben, als von diefen funf Beitungen in ber eben gefenntzeichneten Weise vorgegangen Das ift alles, was mir von ber Sache befannt

Abg. Grober (Bir.): Rach ben oben gehörten intereffanten Mitteilungen find es fünf Groß-Berliner Beitungen fich biefe Befugnto berausnehmen, einen ber bier gesprochen bat, baburch gemiffermaßen abzustrafen baß fle feine Rebe nicht bringen. Das ift ein Borgang von fo außerordentlicher Tragweite, daß der Reichstag alle Ber-anlassung hat, ein Bort dazu zu jagen. Wenn es foon als un gehörig ericheinen muß, wenn große Beitungen in Diefer Beife einen wichtigen Teil unferer Berhandlungen ber Deffentlichfeit gegenüber unterschlagen, fo ift es boppelt auffallend und tabelnswert, wenn es geichiebt, um auf bieje Weise einen Deud babin auszunben, bei ber Berteilung bes Bapiertontingents auf Stoften ber Provingpresse (Sebr richtigt) Souvervorteite für sich heraudzuschla-gen. Ich bedaure lebhaft, daß fünf große angesehene Zeitungen sich zu diesem Schritze haben hinreißen lassen Geisall und Zustimmung). ich hätte das nicht für möglich

Schiffer (nal.): Der Borgang geht nicht bie fint Blatter und ben Staatsfefreide, fonbern ben Reichstag m. Bie die Blätter vorgegangen sind, ist doch der Breffe nicht recht würdig, und entspricht nicht der Berantwortlichkeit, die sie gegenüber der Deffentlichkeit und hrem Beruse hat. Zwistigkeiten mit einer amtlichen Stelle auf Kosten der Allgemeinheit anszutragen, ist nicht vereinbart mit ber Aufgabe ber Breffe. Aber jebe Macht hat nur ihre Grundlage in dem Gefahl ber Berantwortlichkeit. Daran hat es ein Teil ber Presse sehlen laffen.

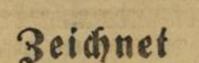
Mbg. Paner (Bp.): 3ch habe ben Eindrud, bag in bochft ungewöhnlicher Borm eine Breffion auf die Reicho. behörben ausgeübt wird, und es ware boch im bochiten Grabe bedauerlich, wenn bei und es auch tommen follte, daß die Intereffen der Zeitungsverleger fich durchzuseisen berfuchen auf Roften ber ideellen Intereffen bes Landes Bir haben Beranlaffung, gegen biefes Borgeben Biberfprud ju erheben. Wir erheben aber auch Wiberfpruch namens bes Barlaments. Bir fonnen nicht bulben, bag bie Berhandlungen, Die wir hier führen, absichtlich fildenvoll binausgegeben merben, und baburch ein gang falfcher Einbrud bon bem, was fich bier abspielt, braugen erwedt wird.

Mbg. Scheidemann (Gos.): Wenn es richtig ware, daß die fünf Zeitungen für sich mehr verlangen als für andere Zeitungen, so müßte ich es als unbillig verur-teilen. In der ganzen Wethode liegt auch eine Art Zensur. Die Breffe bat gerade am meiften Recht, fich über uniere Bunfur zu beschweren. Cb aber irgendwo ein Benfor einen Artifel ftreicht oder eine große Zeitung, ift im Effett gang basfelbe. (Buftimmung.) 3ch finde biefe Methode auber-

orbentlich bebauerlich.

Mbg. Graf Weffary (beutschlonf.): Es ift gewiß nicht gu vertennen, daß die Preffe mit großen Schwierigkeiten gu tampfen hat und daß es ihr oft außerordentlich ichmer wird, bes Bapiermangels herr gu werben. Dennoch fann ich ben Borrednern nur barin juffimmen, bag ber gewählte Weg nicht ber richtige gemefen ift. Wenn mir mitgeteilt worben ift, daß icon im Laufe ber Borberhandlungen bon den Bertretern dieser Zeitungen angedeutet worden ist, daß sie bei nächster Gelegenheit einen derartigen Weg beschreiten würden, so scheint mir auch dieses Bersahren unerwanicht und nicht facgemäß zu fein.

Abg. Dr. Arendt (D. Fraft.): Gelbft wenn ben fünf großen Beitungen großes und ichweres Unrecht geicheben wäre, jo wäre boch ber eingeschlagene Weg ein bebauerlicher und verfehrter. Die fleinen Blatter in ber Brobing werben aber von diefer Schwierigfett viel ichwerer getroffen als bie große Breffe. Gerade die fleinen Blatter haben vielfach einen außerordentlichen schweren Existenztampf zu führen, und es ift beshalb nicht angangig, daß die große ftabtifche Breffe auf Roften Der Meinen noch mehr erhalt, als nach ausgleichender Gerechtigfeit notwendig mare, Auch bon bem Gefichtspunfte, daß die Erhaltung der fleinen Breffe gerade in der Kriegszeit von außerordentlicher Trag-



die fechste Kriegsanteihe und wißt:

daß unfer unerschöpfliches Rationalvermogen Guer Darleben an ben Staat vielfach fichert;

Das ber hohe Binefat vom Reich vor bem Jahre 1924 nicht berabgefeht werben tann und barf;

Das ber Inhaber bann Burudgahlung gum vollen Rennwert verlangen tann;

Das jeber Zeichner burch Bertauf ober Beleihung, wann und wo er will, über bas angelegte Gelb gang ober teilweife wieder verfügen fann;

daß jebe Zeichnungeffelle verpflichtet ift, über bie Bobe ber einzelnen Beidnungen Still. fdweigen zu bewahren;

Das auch ber zeichnen tann, ber tein bares Gefb bat, weil ihm bie Dariebenstaffen andere Berte zu gunfligem Binefuß beleihen;

Daß ein gunfliges Unleihe-Ergebnis unfern Feinden endgultig die Soffnung rauben muß, uns nieberzwingen zu tonnen.

Gebt unfern geinden die Quittung für das abgelebnte Friedensangebot!

Beichnet mit allem, was 3hr aufbringen tonnt, Rriegsanleibe!



wette tft, jumal icon biele tleine Blatter ben Schwierto. teiten bes Rrieges erlegen find, mochte ich wunichen, be Die Cache in einem Ginne erledigt ware, ber allen Intereffen entfpricht.

Abg. Littmann (Cog. Arbg.): Berabe wir bon ber Sogialbemofratifden Arbeitsgemeinschaft leiben unter bem Mangel einer objettiben Berichterftattung burch die Breife (Buftimmung b. b. Gos. Arbg.) Man bat uns angebild and Babiermangel nicht gestattet, in Berlin eine Beitung ber auszugeben. (Sort, hort!)

Die Angelegenheit ift damit natfirlich noch nicht 311 Ende. Jett muß Rlarheit bariber geschaffen wer-ben, in welchem Umfange biefe Breife bereits Borteile bor ber Rleinpreffe genoffen bat und genieft.

Die 6. Kriegsanleihe ift der Rraftbeweis des deutschen Volles.

Verreltung für

rangöffice Robeit.

Um 7. Muguft 1914 murben bie bom Ariegeansbruch überraschten Angehörigen der deutschen Kolonie in Marrafejd (Marolto) mit dem gefamten Berfonal ber bortigen Konfularvertretung gezwungen, ben Ort zu verlassen und über Casablanca zunächst nach der Küstenstadt Oran besördert. Ter Borsteher des Kaiser-lichen Konsulats in Warrakesch war der Legationsrat Hans Moraht. Schon die Borgange auf der Fahrt ließen ahnen, daß man die Gelegenheit nicht versaumen werde, an den Gesangenen, unter denen sich eine Anzahl deutscher Franzen mit ihren Kindern befand, jene fadiftifche But auszulaffen, die nun leider einmal zu den Merkmalen der heutigen französischen Art gehört. Die Aufsichtführenden, die solcher Rei-nung folgen, brauchen weiter nichts zu tun, als die Wehrlosen auf der Fahrt dem Zugriff der Menge aus-zusehen; alles übrige ergibt sich von selbst.

In Oran mußte der Gesangenengug seinen Beg dem Bergbahnhof nehmen, obwohl eine andere Haltestelle dicht am hasen liegt; ber Weg führt durch die ganze Stadt steilauswärts in etwa 25 Minuten. Die Männer ohne Unterschied hatten ihr handgepad felbst zu tragen; bas alles in ber Tropenhipe, Die ber August über die afrifanische Kustenstadt breitetel Offenbar bestand die Abficht, der auf die Beine gebrachten Bebolferung Des Hafenories ben Anblid Der gebemutigten Beinde und bie Luft bur Beratigung ihrer niedrigen Inftintte ju berichaffen Der Trans portführer wollte den Zug anfänglich ohne Bededung durch die Menge ziehen lassen und entschloß sich erk auf Trängen eines französischen Zivilarztes, ihm ein kleines Zuadendetachement beizugeden. Nachmittags gegen 3 Uhr setze die Schar sich in Bewegung. Bie zu erwarten, schritt der Pöbel, der sich zu beiden Seiten des steilen Beges angesammelt hatte, sosse zu Köllichseiten Wit am schlimpben erging es der Bu Tatlichteiten. Dit am ichlimmften erging es ber Ronful Moraht, ber einem Defterreicher gur Geine ftand, als biefer, gedrildt durch fein ichweres Sand-gebad, etwas gurudbleiben mußte. Gein Augenglas wurde ihm beruntergeschlagen, handtasche und Mantel weggeriffen. Es regnete Faufthiebe und Schläge mit harren Gegenständen auf feinen Kopf und Ruden. Much die Buaben beteiligten fid, an Diefen Robeiten mit Stogen mit ben Bewehrfolben. Am gefährlichften gestaltete fich die Lage, als bei einer Wegbiegung an einem Abhang eine Rotte mit Gelbfteinen bewaffneter Menschen auftauchte, die sie nun in die Kosonne hineinprasseln ließen. Dem Konsul Moraht wurde durch einen Steinwurf der Tropenhelm zertrümmert, so daß er den Rest des Weges in dieser Sonnenglut barbauptig zurudlegen mußte. Blutüberströmt und zu Tode erschöpft gesangten die Unglücklichen, soweit fie nicht auf dem Wege liegen geblieben waren, auf dem Bahnhof an, der einem Schlachtseld glich. Einer der

Fein gesponnen.

Eine Ergählung vom Baffan von Abolf Flabs. (Rachbrud verboten.)

Und Calin? Bar er auch wie bie anberen? Rein. und doch - warum geriet er in die ichrestliche Reindielia lett mit Toboreann und madite fie gur Mitfchulbigen? Sie fonnte fich nicht ffar werben warum bas warme Sutereffe, bas bie beiben filr fie betunbeten. fie mit fo viel Unmut erffifte! Go oft fie im efterlichen Saufe ober bel Befannten, im Theater, auf Spaniergangen mit ihnen qufammentam empfant fie einen Biberwiffen gegen beren awar unausgelprochenes aber boch nur au benitliches Berben um fore Gunft. Satten fich Calin und Toporeann auf bie barmtofen Sufbiaungen beidranft, mit benen bie anberen Serren ber Gefefifchaft ibr beaegneten, fie mirbe ficerfich gerabe biefen beiben mehr Aufmerffamfeit, fo mebr Symbathle entgegengebrocht haben, ba fie in boch bie intereffanteffen unter ben Berren maren, bie fie bis-fer tennen gefernt batte. Die mehr fie fiber ben Amischenfall bon geftern nadibachte, beite unrubiger und trofflofer wurde fie. Wenn mir wirflich bas Duell nicht guffanbe

In bem Augenblid, ba fie bie Cache geordnet weift muß Bapa mit ibr eine Reife ins Austand machen Mur fort bon bier, nach Mien, Berlin, Paris Stalien, vielleicht ift et fraenbwo beffer . . " murmelte fie jest batblant

Bur felben Belf lag Fran Boe in ihrem Schlaftimmer auf ber Chaffelongue und fann barfiber nach wie man Marina für Toporeanu am ebeffen gewinnen fannte Bor allem muß er febr oft tommen, ber Bormanb mirb fich finden. Mielleicht gewöhnt fie fich allmabilch an ibn Rach langem Ueberlegen und Grifbein beichleft 90 - bame Boe, borfaufig mit ber Tochter barfiber gar nicht tu fpreen - fie wollte Coporeanne Mugheit freien Spielraum

Mabame Boe fab noch ber Uhr - feche borbet Gir erhob fich und ging su Marita. Die An Boe flopfte leife

Rind, ich bin's - mach auft"

"Mama, ift es febr bringend? Geten Gie nicht unge- auflachend. Gebanten," rief fie.

"Du wirft genug allein fein, ohne beine Mutter, wenn ich einmal nicht mehr bin!" erwiberte Rabame Zoe ge-

Das wirtie: bie Tur ging auf.

Mariba argerte fic. Jest wird es losgeben: Toporeann bin und Toporeann ber: er fceint Mamas Schut. fing gu fein. Aber gu threr großen Berwunderung mar Madame Boe wortfarg und fbrach nur von gleichgfiltigen Dingen. Das war nun Mariba auf einmal nicht erwfinicht. fie mar gereizt, erbittert, nerbos und batte fo gern ihrem Merger Luft gemacht, und ihre Mutter, Die es fonft im Alleinfein mit ihrer Tochter nie an feifen Anbeutungen auf Toporeanu fehlen ließ, schien wir gum Trot, bente gar nicht baran zu benten. Mit fleigenber. nervofer Ungebulb wariete Mariga, bag wieber eine Anfpielung tomme - - bergeblich.

Da entrang es fic ploplic felbfi: "Biffen Sie, Mama — biefer Loporeann ift mir in ber Seele gumiber!"

Mabame Boe blidte erftaunt und entfest ihre Toch-

Du, mein flebes Lind, baft noch fein richtiges Urieil fiber Menschen." sagte fie ichnell, sonft würdeft bu biefen bodbegabten, feinen Mann fchagen."

36 lengne ja feine Begabung nicht, allein ich bertrage fein Benehmen mir gegenfiber nicht: er verfolgt mich mit

feinen Bliden, feinen Gebanten — ich tann ihn nicht lei-ben!" fagte fie nervos und boll Abiden. "Ueber fein liebevolles Betragen bir gegenüber follteft bu bich eigentlich nur freuen. Mariba, welches anbere Mabdien aus unferem Rreife tann fich rfibmen: Toporeann temilbt fich um ein freundliches Lächeln von mir - um einen warmen Blick? Das fann bir nur schmeicheln, eine solche Ausgeichnung. Bebente wohl, mein Kind, was bu tuft," fuhr fie fort, mit Mabe ihre Rube bewahrend. "To-poreann liebt bich mit ber gangen Glut eines jungen Ber-zens. Denke an beine Aufunft!"

Roch ehe ich die Gegenwart erfaht?" rief Marina beitter

"Rein. Rama, ich will jung fein nich nich THEFT penn c unter? Toporeanus Liebesantrag beute annehmen, mich verloben und fibermorgen ichon Sochzeit machen?" ritas Stimme wurde immer lauter und lauter, ihre Augen glübten, fie bebte am gangen Rorper.

Gine binifie Rote bebedte bas Geficht ber Mutter, ale fie fich ibrer Tochter naberte.

"Du verbobuff mich und vergift ben Refveft, ben bu mir foulbig bift: Und ich wiederhole: Toporeanu bebeutet bein Lebensalfid! Du bift ju fung, um bas beutteilen au tonnen. Er bat eine große politische Laufbahn por fich, unfer Baterland wird ftola auf ibn fein - und bu bift ein ungehorfames Rind, fonft wflrbeft bu mir mebr Ginfing gefiatten. Aber unerfahrene Rinber fragt man nicht, ich werbe bich ju beinem Gilld mit Gewalt

mit Gewalt! Bergeiben Gic, "Sa, ba! Glad . . . Mamo, aber bas flingt gerabegu tomifch."
"Ja, ich werbe bich gwingen — an beinem Beile.

herr Toporeanu wird morgen wieberfommen, wirh taglich tommen und bu wirft ibm freundlich begnegnen. Dos ift ber Bunich beiner Mutter, ber nichts teurer ift, als

Mama, Gie gwingen mich, Ihnen Dinge gu fagen, bie Gie aufregen, vielleicht verlegen. Es tut mir fein aber Sie forbern mich bagu beraus und fo muß ich Ihnen meinen Standpuntt flar machen: Reber Menich bori fich gegen Gewalttätiafeit wehren, jum minbeften es ver-fuchen, fich zu wehren, wenn bie Gewalttätigfeit auch fein Billd" bebeutet - nun, und ich werbe mich webren ich berlaffe einfach biefes Saus und gebe gu

Fran Boe fiet fie nicht gu Enbe fprechen und mit er-Ricter Stimme rief fte:

"Das tonnft bu, aber fo lange bu bier bift, mußt bu mir geborchen!" und fdritt majeftatifc aus bem gimmer. Marina atmeie fchwer; fie fühlte eine unangenehme Bitterfett in ber Seele. Die Borte ihrer Mutter battet fie beleibigt, tief gefrantt. aber auch ihre Energie geftabli-

ien but und Maniel und verließ geräuschlos bas hams. (Fortfebung folgt.)

Beite n Bei Teu andel n au Der fürcht in d п, аБ oir un

n Reie

gomm!

Fran

it He

ne, fo nou a d jetst er War то об е fchor an bie bas

ir fei

#9es öffen BINE 9 prbere meife[iid)=De u bie Wasuf

and s er far Denti perlar ido-fro #ber Dinbent

burin

m Teil mtfalter

gar wird Do nicht r ann an atche

ner Toe

e (Stegr E Dut を Myroc .. But ar ni

Bur (en se o Eng Deuride ege b eg fid) ourt it

affen.

ageidi durch bberri Ragitei : Schwiertg: unichen, bas allen Interi

oir bon ber unter bem Die Breffe ngeblich aus Beitung ber

noch nicht affen wer-ts Borteile egt.

olfes.

Robeit. Rriegsans en Kolonie n Personal n, ben Ort bes Staifer. egationsrat der Jahrt icht verfait benen fich nun leiber rangolifchen olther Rei-

un, ale die Menge aus-All. feinen Beg ine anbere ine, die der or breitetel Beine ge Unblid Der Betätigung Ber Trans Bebedung of fid erit Rachmittags gung. Bie atte. fofort ing es der gur Seln eres Sand Mugenglas und Manund Rüden. n Robeiten efährlichften biegung an bewaffneter ie Kolonne aht wurde ertrümmert,

omt und zu , foweit fie en, auf dem t tittb mid! penn c bmen, mich outer, thre Mutter, als

Sonnenglut

eft. ben bu oreanu bcbas beut-Laufbabn. ein - und eft bu mir nit Gewalt gelben Sic.

nem Beile. wird tag-eanen Dos rer ift. ale

pu fagen. mir leib. ich Ihnen d barf fich n es vermehren -

ind mit ert. mußt bu m Zimmer. tter batten tie geftählt. I entichlojbas Bans. folgt.)

sesten, der Reichsangehörige Bod aus Marraerb dort nach wenigen Minuten. Aufrecht
tonnten sich höchstens noch drei oder vier.
Frauen, die Samariterdienste an den Berden wollten, wurden von französischen Offiit Reitpeitschen auf die Schienbeine geschlasie zurüchzureiben.

Beitertransport ins Innere erfolgte in einem wagen gufammengeftellten Eifenbahngug. In m Behandlung lag Shstem, diftiert von Grau-nd der Absigit, der Bevöllerung zu zeigen, Deutsche, die in die Hand der Franzosen nicht wie Deusschen, sondern wie eine Herbe andeln wolle. -

en wir noch weiter bei ber Schilberung bieverweilen ober uns in Borten erfcobfen. Der Gefittung rühmende Ration ober ber-

r fürchten, man ist burch das llebermaß beffen, r in dieser Richtung schon gehört und erfah-en, abgestumbst worden gegen Worte. Darum pir uns einer Tat erfreuen, die sich an den Kamen dessen knübft, der als Vertreter des im Reiches dafür, das er auf seinem Posten me, so schändlich mißhandelt wurde, und der unsehen mußte, wie man seine Schuthbesoft und balb und halb zu Tode quäste.

er von den Zeitgenossen in Allgier oder in nich sehr etwa die Weldung unseres Admirals der Marine vom 20. März zu Gesicht bekommt unst don ihr ersährt (was früher oder später all sein wird), dem mag es dielleicht däms als ob er den Namen senes Kommandanten, der slachtschiff "Zanton" durch einen Torpedossens de konn einmal gehört hätte. Und veren sich e fcon einmal gehort hatte. Und wenn fich eichen Rittern aus dem Lande, das einmal gabard sein eigen nannte, die Erinnerung auf an die schmähliche Behandlung, die ein wehrs werdt über sich ergeben lassen mußte, so moge u. mit der jest ein wehrhafter Moraht, ein bes erfteren, eines ber ftolgeften Schlachtid ffe de vernichtete, ihnen zu dem Ahnen verhels das Schickfal oft seltsame Launen, und die für feige Niedertracht noch nicht ihr legtes throden hat.

Minuten Sinte burge Gehe mu 8.

Wer hat Die meiften Ranonen?

de hat die meinen Nanonen?

de Mißstimmung. Der Krieg sei ganzlich ungeborbereitet. Die sichrende regierungstreue selkessagero macht wiederholte hestige Ang. se
ben Minister des Aeußern, Sonntno, und idigt
speiselte Bekenntnis aus: "Wehe dem
i, wenn heute nicht auf allen Gebieten alles,
schehen konnte, auch tatsächlich die aufe leite
uist." Man befürchtet nämlich in Italien eine
milich-dentsche Offensive und deutet sich in die
me die jüngsten Borgänge auf der Westront. d die jüngsten Borgange auf der Westfront, acht erklärt die an Gahrung grenzende all wanfriebenheit.

furiner "Stampa" bertritt in einem Leiter ben beutschen Rückmarsch in Franzosen nehr and Kanonen haben als die Teurschen. Rie-er fann leugnen, fährt das Blatt fort, daß deutschen Seite der größere Geist für Iniit. Hatte die Entente über eine folge vero wäre die deutsche Rüdwärtsbewegung nicht verlaufen. Man darf ruhig annehmen, daß ilichefranzösische Oberkommando durch die Erüberrafcht morden ift.

Dinbenburg will ben Bewegungsfrieg. Afber wo?

felbe, ebemals dem deutschfreundlichen Die fibenien Giolitti nabestehenbe Blatt meint

Giner bet entidland aber fieht in ber Studwartsbewegung m Teil eines neuen Blanes hindenburgs und Doffnung. Rach Arficht bes Berfaffere tann ntfalten. Er sährt fort: Hindenburg sucht legner tun wird, in nem ein Geheimnis, da so er tun wird, in nem ein Geheimnis, da gar nicht weiß, wo der deutsche Rückung wird und wo die deutsche Artille-L. St endlich Hindenburg seine Gegner in Kosse loden will oder nicht Hindenburg muß nicht notwendigerweise in Arendelch leichte. ucht notwendigerweise in Franfreich losidia un aud, wie man angenommen hat, gegen siehen. Filr heute mag es genügen, barauf en, daß diefer raube Lichlet, ber noch fest Beinen fieht, imftanbe war, sich bon feinem er loszumanjen. Dieje Latjache allein moge Wegner mahnen, bor feinem nachften Blan but gu fein."

Bor ber "lebermaterialifflacht".

.

ichweigerische Militarfritter Stegemann be-Bund" bei Besprechung ber Ariegelage, es t nicht gefagt, bag bie beutiche Mildmartejur Erlangung von Sandlungefreiheit bereits in fei. weshalb die Unruhe bei den Fran-Englandern febr erffarlich ift. Ein weiterer eurscherfeite murbe ben Beitgewinn gur ipaterer Operationen erhöhen. ege ber ungeheure strategische Borteil, ben un fich gesichert habe, als er die Annahme ber ien "Hebermaterialfdlacht" gwifden urt und Treslincourt verweigerte. hindenfür feine Gegner eine frategifche Unficheraffen, die großer nicht gebacht werben tonne. öngefcichte lehre, daß die Verweigerung einer durch einen tatfrästigen und schlacktenlunderen wie Hindenburg dem Gegner meist Rachteile bringe 21s eine tattische Riederlage.



Prinz Friedrich Karl v.Preußen. ber in englijche Gefangenichaft geratene Bleger.

Getreide-Beichlagnahme.

Durch eine neue Befanntmachung werden bie noch in den Sanden der Erzeuger befindlichen Borrate an Brotgetreide, Gerfte, Safer, und Bulfenfruchten, allein ober mit anderen Frudten gemengt, besgleichen auch Schrot (Graube und Gruge) und Dehl. bas aus biefen Gradten hergestellt ift, für bie Ernahrung bes Bolles in Uniprud genommen.

Bon der Beschlagnahme fret bleiben nur gewiffe Mengen, Die jur Ernährung bes Unternehmers bes landwirtichaftlichen Betriebes und der Angehörigen feiner Birtichaft (Gelbfiberforger), für bie Fütterung ber in den landwirtschaftlichen Betrieben gehaltenen Tiere und für Saatzwede unbedingt nommendig sind und außerdem die Mengen, die auf Grund eines bestimmten Kontingents den Rährmittelbetrieben überlaffen sind.

Durch dieje Befanntmachung wird die icon in der Breffe filrglich ermannte Rachbrufung ber unbefriedigend ausgefallenen Getreidebestandeaufnahme bom 15. Februar 1917 und die dort angegebene Requifition der Borrate gefehlich angeordnet. Es werben beichleunigt Ausschüffe gebildet, Die unter Bugiebung von Militarperfonen Die Radichau bei ben Landwirten durchauführen haben. In jeder Gemeinde foll ber Cemeindevorsteher als Austunfteperfon beteiligt mer-

Die aus den einzelnen Betrieben abzuliefernden Mengen sollen möglichst sosort entnommen und in einem von der Gemeinde zu stellenden Lager aufdetwahrt werden. Soweit Getreide und Hälfenfrüchte auch seht noch nicht ausgedroschen sind, soll eine möglichst sorgiältige Schäung der Körnermengen ersolgen und es werden auch Bordereitungen getrossen die ersorderlichen Treschsätze und Kohlen durch ermittelung der Kriegsamtsstellen zu beschaffen un erbeitsetung der Kriegsamtsstellen zu beschaffen un erbeitsetung der

fräste bereitzustellen, damit der Ausbrusch möglicht bald überall zu Ende geführt werden fann.
Borräte, die nicht freiwillig abgeliefert werden, werden den Eigentümern durch die Ausschäftste weggenommen, solche, die verheimlicht oder absichtlich verschwiegen werden, bersallen ohne Entschädigung dem Kommunalverbande.

Bei ber den Landwirten zu gewährenden Entschädigung wird von den jeweils geltenden Höchstereisen ausgegangen; falls die Ware nicht vollwertig ist, wird ein entsprechend niedriger Preis bezahlt. Die zurzeit geltenden Höchstpreise für Brotgetreide der Ernte 1916 (in Berlin für Roggen 220 Mark, für Weizen 260 Mark) bleiben bestehen.



Lotales.

Brot - Rartoffeln - Fleisch.

Amtlich. Berlin, 23. März. Wie bereits in der Presse bekanntgegeben, muß mit Rücksicht auf das Ergebnis der am 15. Februar ausgesührten Getreidebestandsaufnahme, das erheblich niedriger, als erwartet wurde, ausgefallen ist, dis die Zahlen der angeordneten Nachprüsung endgültig sestlichen, zu einer Einsschrünung des Brotzetreideverbrauche geschritten werden. Demgemäß hat das Kuratorium der Reichsgetreidestelle in seiner Sizung am 23. März mit Lustimmung des Trestoriums mit Wirtung dom 15. April d. 3. beschlossen der könsten werden.

1. herabsetung der täglichen Mehlration bon 200 Gramm auf 170 Gramm.

2. Scrabsehung ber bon Cefbfiberforgern ju ber-brauchenden Getreidemenge von 9 Kilogramm auf 646

Rilogramm monatlich. 3. Kürzung der den Kommunasverbanden für Schwer- und Schwerftarbeiterzulagen zugewiesenen Mehlmengen um 25. Prozent.

4. Streichung der Jugendfichengulagen.

Es ift Borforge getroffen, daß, wenn diefe Einschränkungen Blatz greifen, die Nartoffelgusuhrt wieder völlig den Borfchriften entsprechend geregelt ist, nach denen auf den Kopf und Tag % Pfund und für die an der Reichsfartosselstelle sestgesesten Kahl von Schwerarbeitern weitere ¾ Pfund den Gemeinden zur Berteilung überwiesen werden. Soweit wider Erwar-ten in einzelnen Fällen sich gleichwohl noch Stockungen zeigen follten, werben jum Ausgleich für fehlenbe Rartoffeln wie bisher besondere Mehlanweifungen ftattfinden. 3m fibrigen wird wiederholt darauf bingewiesen, bag, wenn die Berringerung ber Brotzuteis

1/2 Bfund Gleifch pro Ropf und Woche mehr gewährt werden wird, und zwar infolge zu erwar-tender Reichszuschüffe zu einem Preife, das auch die minderbemittelte Bevölkerung der erhöhten Fleischen-schüffe teilhaftig werden kann.

:: Schweinepreiserhöhung. Im Ernährungsans-ausschusse des Reichstages teilte Prösident von Batocki mit, daß im Einverständnis mit dem Unterausschuß die Bundesstaaten ermächtigt wurden, den Breis für Schweine unter 60 Kilogramm auf die Sätze für die bis 70 Kilogramm zu erhöben.

A Rein Santgut ju Speifegweden. Bibber mar ber Bertebr mit Sulfenfrucht-Carigut weber burch Dochftpreife, noch burch fonftige einichrantende Beitimmungen erichwert, wenn es nachweislich jum Gemiljeanban bestimmt war. Diese Freiheit hat zu erheilichen Misdräuchen geführt, indem auch Hüsenfrüchte, die niemals zu Gemüse. aats gut bestimmt sind, unter dieser Bezeichnung zu unerhört hoh en Preisen lediglich zu Spriszweden gehandelt worden sind. Da hierdurch auch vielsach wertvolles, für eine Steigerung des Hüsenfruchtandaues dringend benötigtes Saatgut seiner Zweddesstimmung entzogen worden ist, hat die Versierung derartiges Factory zu Gemüsernenden die Regierung berartiges Saatgut gu Gemiljeanbausweden ben ftrengeren Kontrollvorichriften ber Saatgut Berordnung bom 6. Januar 1917 unterfiellt.

A Gerüchte. "Gerüchte geben auf Flügein burch bie Welt, und niemand weiß, wober, wohin fie geb'n . "
In Kriegszeiten graffieren Epidemien auch geiftiger Art, und zu diesen zählen in besonderem Grade auch die Gerücke. Was an Bedrohlichem, Unheimlichem, Unerstärlichem und Unabwenddarem über die Menscheit schwebt, reizt das arme, hilflose Menschengeschlecht zu zagendem, selbstpeinigendem Weinungsaustausch. Und dase gewinnen die harmslosesen Dinge bald die Gestalt bergehohen Unglücks. Jak, als gereiche es den liederbringern dieser nie solche Weise aus Alekviakeiten entstanderen Schredensmitzen aus Kleinigkeiten entstandenen Schredensmaren zur inneren Freude und Genugtuung, als jet es für sie unvermeiblich und unsiberwindliches Bedilrfnis, haben sie auch aus dem Auftreten der Boden in Berlin und in einigen anderen Auftreten der Boden in Berlin und in einigen anderen Städten die erschrecklichsten Gerüchte zusammengebraut. Da besieht z. B. in einem Dorf in Bommern auf Grund deraartigen Rlatsches die Aufstässung, in Berlin "herrschten" die "schwarzen" Boden! Du, wie das fürchterlich klingt. Wie leicht und schnell sich aus einer derartigen Schauermär das weitere Gerücht enwickeln konnte, niemand werde nach Berlin hineingelassen, der ungeindft sei! Allen Ernstes: man erzählt sich eiwas derartiges in Bommern, und Leute embas verarriges in Bommern, und Leute bort haben Angft bor einem harmlojen Brief aus Berlin und fürchten, nunmehr auch von den "ichwarzen" Boden befallen zu werden! Man fragt sich wirklich angesichts solcher Erscheinungen: Lefen denn diese Leute wirklich ihre Zeitungen nicht? Dann müßten sie wissen, das Diphterie und Scharlach, also Krantheiten, die vermutlich beide allein schon burch die Buft übertragen werden, und von benen bie lette unendlich viel tobesgefährlicher und folgenichmerer ift als die Boden, in Berlin für gewöhnlich und fo auch jest feit langem mindeftens gehnmal soviel Erfrantungen und 15 mal mehr Todesopfer verlangen, als gegen-wärtig die zu unrecht so gesürchteten, nur unmittelbar, nicht durch die Lust und nicht durch das Wasser übertragbaren Boden.

Bie gefagt, man follte in unferem Buchbrudgeitalter berartige Gerachte filr unmöglich halten. Benn fie -obmur möglich, weil bie Leute fich großftabtifche Annoncenblatter halten gu muffen glauben, von bem barin mable und siellos gufammengepadten Radrichtenwuft bie eine aber andere Gingesheit beraubfilden und fich auf Grund

beijen eine Meinung bilben. Hatten biefe Bente fich ihre heimatzeitung gehalten und barin ordnungsmäßig nach gelefen, was diefe ihnen in tnapper, aber erschöpfenber form aus allen Wiffensgebieten vermittelt, dann fonnten solche emporenden, gerade jeht im Kriege so sehr gemeinschaft ben Klatschereien nicht auffommen.

2 Berbot Des Brennens von Rarioffein. Die Lage ber Rartoffelberforgung macht es erforberlich, alle gur menschlichen Ernährung ober zur Aussaat geeigneten Kar-toffeln ausschließlich diesen Zweden zuzuführen. Durch Befanntmachung vom 22. März 1917 ift daber bas Brennen folder Kartoffel mit Birfung vom 24. Mars b. 3. allgemein verboten worben. Ein früheres Berbot war wegen bes Spiritusbebarfs ber Heeresverwaltung nicht möglich.

A' Die Kartoffelgufuhren nach Wege-Tentschland. Ans bem westlichen Deutschland laufen wiederholt Riagen darüber ein, daß die Kartoffelgusuhren nicht in den erwäuschten Mengen an den Bestimmungspläzen eintreisen. Diese Berg

ogerungen sind einzig und allein auf die noch immer udauernde starte Kälte im Osten des Neichs zurückzuführen, andauernde starte Kälte im Osien des Neichs zurückzuführen, die in manchen Gegenden in den lezten Tagen die 18 Grad Celsius und am 22. März noch die 10 Grad Celsius unter Kull beirng. In den Wärmezügen, die nach wie vor versehren, aber naturgemäß nur für den Transport siednerer Wengen in Belracht kommen, werden handtsächlich die zur Aufrechterhaltung der Massenspeitungen benötigten Kartossel des die Witterungsverhältnisse zurässen worden, daß, sobald es die Witterungsverhältnisse zusassen, die Lususen nach dem Weiten in vollem Umsange wieder erkoloen werden.

Gine Rriego-Gell-Attiengefetficaft ift in Beipgig gegründet, beren Aufgabe die Beschaffung und Bemirts schaftung von Fellen, insbesondere von Aanindens, Holens und Kahenfellen gur Defung det Heeres und Marinos bedarfs ist. Die Beschlagnahme dieser Felle und eren Regelung bes Berfehre mit ihnen wird bennachft er-folgen. Das vom heer und ber Marine nicht beanspruchte Beder wirb gur Stredung bes Bivilbebarfe bienen. Die angeftellten Gerbereiversuche haben gute Ergebntife gegebrigt. Mit ber Beschlagnahme ber Kaninchenfelle und ber Regelung des Berfehrs mit ihnen wird gleichzeitig der 3wed verfolgt, die Ranindengucht gu beben. Dementipredend werden bie Breife für Kanindenfelle verhaltnismaßig boch bemeifen fein, um bie Buchter au einer pflegfichen Behandlung ber Relle anguhalten. Die Ariegs Beil-Attiengefellicaft ift eine gemeinnutgige Rriegsgefellicaft, beren Aftionare im Societalle eine Sprogentige Bergin-fung bes Aftienlabitals erhalten. Etwaige leberichaffe werben an bas Reich abgefilhrt.

Begen Die Spefulation mit Argueimitteln. Durch eine Berordnung bes Bundesrats wird ber Großhandel mit Argneimittein nur folden Berfonen gestattet, benen eine befondere Erlaubnis hierfur erreilt worben ift. Giner Erlaubnis foll bagegen nicht bedürfen ber Kleinhandel (b. 6. bie unmittelbare Abgabe an bie Berbraucher) in Abothefen, in sonstigen Handelsbereieben und die Ab-gabe von Arzneimitteln seitens der Tierarzte, soweit sie in Ausübung ihrer tierarztlichen Tätigkeit Arzneimittel unmittelbar an die Berbraucher abgeben burfen. Außerbem find von ber Berpflichtung gur Ginholung ber Er-laubnie Diejenigen Berfonen befreit, Die bereits vor bem 1. August 1914 ben Großhanbel in Argneimitteln betrieben haben. Der Erlat biefer Borfcriften war er-forderlich, da sich bei der zunehmenden Knappheit ein-zelner Arzneimittel die Spekulation — und zwar vielkach feitens Berfonen, Die fich bisher niemals mit bem Argnet mittelhandel befaßt hatten und auch feine Renntnis barin besaften —, diese Handels bemächtigt hatte und zu bestürchten stand, daß durch Anfaufe ein Mangel an einzelnen Arzneimitteln sowie eine unerwünsichte Verteuerung mtfteben würbe.

& Bierftadt. Margenfcnee tut den Saaten weh beißt eine alte Bauernregel. Hoffen wir, daß fte fic in dlesem Jahre nicht bewahrheitet. Der gestern in so reichem Maße heruntergefallene Schnee hat Bierstadt vom Berkehr ausgeschaltet. Die Elek rische Straßenbahn die ichon ohne Schnee im Berkehr viel zu wünschen übrig läßt (woom natürlich die Beitverhaltniffe viel Schuld tragen) ift so gut wie ausgeschaltet. Diefer Schlich-Ichnee fest die paar gebraubsfälige Bagen auch balb außer

Bierftadt. Auf die Wichtigfeit ber heutigen Be-

fanntmachungen sei hiermit hingewiesen.

Bierftadt. Bur Forderung der fleinen und fleinsten Zeichnungen der sog. Sammelzeichnungen die bereits bei den früheren Anleihen mit Erfolg veranstaltet worden find, gibt die Rass. Sparkasse zur 6. Kriegsanleihe Anteilscheine zu 1, 2, 5, 10 u. 20 K in Block von 20

Reichnet Kriegsanleihe!

Stud beraus. Rach jebem einzelnen Schein aufgedructe Bedingungen wird dem Inhaber eine Sprog Berginfung des einzugahlenden Betrages bis zu 3 Jahren nach Beendigung bes Krieszustandes jugefichert, alebann erfolgt begw. Weiterverzinfung zu 3 Brog. Die Antei scheine follen nicht nur in Schulen, fondern auch Bereinen Fabrifen ufm. abgefett werden. Das Berfahren ift für alle möglichft einfach, auch ift die fpatere Legitimationsfahrung für die Inhaber der Scheine erleichtert. Mert-blatter über die Einzelheiten des Berfahrens und Blodhefte mit Anteilscheinen find ei famtlichen Beichaftoftellen ber Raff. Lanbesbant u. Spactaffe, in Biesboden nur im Landesbankgelaude erhältlich.

Wiesbadener Theater.

Königliches Theater. Mittwoch, 28. Ab. D. Die Cfardasfürstin'. Donnerstag, 29. Ab. C. "Mignon."

Refideng-Theater, Wiesbaden.

Mittwoch, 28. Logierbeluch. Donnerstag, 26. Bie feffele ich meinen Mann? 7 Uhr.

Mit woch, 28. Donnerstag, 29. Febr. fommen auf bief. Bürgermeifterei bie Zusapbrottarten in folgender Beife gur Berteilung

Wittwoch, 28. Marz in der Beit Brottarten Rr. 8-1 1-600 3-6 601-1000 Donnerstag, den 29. Marg 8-10 Uhr 1001 - 1569

Zusahrottarten für jugendliche Personen im Alter 12—17 Jahren in der Zeit von 3—6 Uhr nachm. Wer seine Karten in der obigen festgesepten Zeit nicht abholt, hat sein Anrecht darauf verloren.

Bierftadt, den 27. Darg 1617

Der Burgermeifter. Dofmann Eine Bekanntmachung betr. öffentliche Aufforberung an bie Silfsbienftpfiichtigen gur Unmelbung jur hilfsbienststammrolle gemäß Bundesratsver-ordnung vom 1. Marg 17 liegt auf ber hiefigen Bürgermeifterei aus. Es handelt fich um alle mannlichen nicht mehr landfturmpflichtigen Deutschen die nach dem 30. Juni 1867 und vor dem 1. Jan. 1870 geboren find. Die Melbungen haben teilmeife bereits heute und fobann Donnerstag und Freitag biefer Woche vorm. von 10 bis 12 Uhr auf hief. Burgermeifterei gu erfolgen.

Bierftadt, den 27. März 1917.

Der Bürgermeifter. Hofmann.

Die Bezugsicheine über Saattartoffeln find bei der Gemeintetaffe bier vom 28 .- 30. Marg in den Bormittagestumben gegen Bahlung des Kartoffelpreises abgu-

Bierftadt, 27. Darg.

Die Gemeindetaffe.

Die Auszahlung der Kriegsunferstügung 31. Mara in den Bormittageftunden ftatt.

Wegen des bevorfiehenden Jahresabichlu alle Unterftugungen aus dem Darg und au Monaten bis fpat, den 3. April abgeholt fein, Bierfradt, den 27. Marg 1917.

Die Bemei

Heicher Beben

und a

n nim

liche 9

no R

m

fed

Holzverkauf

Montag, ben 2. April 1. 3. von 11 Uhr ab fommen in Wirtschaft bei Jungels 4 ju Oberjosbach aus Diftri bes Oberjosbacher Gemeindewald wie f Berfaufe:

500 Stud rottannen Stamme mit ca. 90] 1078 Stangen I Rlaffe 2091 11 3447 ...

Bemerkt wird, bağ bas Holz 40 pom Bahnhof lagert und gut abzufahr Oberjosbach, ben 23. Mars 1917. Saupt, Bürgern

Praktische preiswer Geschenke

für Konfirmation Kommunion u.

Joh. Kühn, Juwelier u. Goldschmieden Reelle Bedienung Billigste Preise. Eigene Werkstötte für Goldschuledearbelten und Repu

Nur Langgasse 42 (Hotel Gogrundet 1900 gegenüber der Barenstr. Ferns

Uneini öbig's Hanrarbeite Spezial : Gefchäft bas ur vir in ten fie vir wi ben B

Wiesbaben

Bleichftraffe Ede Beleneufin Linie Bierftadt-Biesbad. Salteftelle Strafenb Anfertigung famtlicher Saararbeires befter Ausführung zu reellen billigen B auch von ausgefämmten Saaren. — Aufark und Farben von getragenen Saararbeit Fertige Bopfe in allen Farben, Qualitat, in allen Preislagen ftets am Lager

Damen-Ropfwaichen.

Saarfan

Lehrlin ben mi

Zeichnungenaufdie Kriegsanleihe

werden kostenfrei entgegengenommen bei unserer Hauptkasse [Rheinstrasse 42] den sämtlichen Landes= bankstellen und Sammelstellen,

sowie den Kommissaren und Vertretern der

Nassauischen Lebensversicherungs - Anstalt Für die Aufnahme von Lombardkredit zwecks Einzahlung auf die Kriegsanleihen werden 51/8 Proz. und, falls Landesbankschuldverschreibungen verpfändet werden, 5 Prozent berechnet.

Sollen Guthaben aus Sparkassenbüchern der Nassauischen Sparkasse zu Zeichnungen verwendet werden, so verzichten wir auf Einhaltung einer Kündigungsfrist

falls die Zeichnung bei unseren vorgenannten Zeichnungsstellen erfolgt. Die Freigabe der Spareinlagen erfolgt bereits zum 31. März ds. Js.

Neu eingeführt: Kriegsanleihe - Versicherung

Direktion der Nassaulschen Landesbank.

Linoleum.

Große Boften Tapeten, außerst billige Filgp ppe jum Belegen der Fugboden empfiielt

Tapetenhaus Wagner Bi sbaben, Rheinftraße 79

Bringe meine Barbinen. Channerei in empfehlender Erinnerung Grau Mlexi, Bierftabt, Ellenbogengaffe 15.

Ein tuchtiges Alleinmädchen fucht Frau Oberingenien Baum,

14 Bierftadter Sobe 14

Ferdinand F Rinderl. Berricht bir un Monatemat lanbes Raberes in ber ftelle diefer B

gefucht zu Oftern

pflanzen und



Spezialität: Imprägnierte

in allen möglichen Stoffarten, Farben und Grössen

90 45° 36° 2975

Schloss

Damen-Bekleidung Langgasse Wiesbaden